Vereinsnachrichten

des Vereins für Heimatgeschichte Eltmann e.V.

im August 2016 **Heft Nr.. 4**

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins.

„Na da schau her, das hab' ich ja noch nie geseh'n,....“

Mit diesen Worten werden wir,.- die Aktiven-, immer wieder bei den Führungen im Museum angesprochen.

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,

das Heimatmuseum in Eltmann ist stets einen Besuch wert. Gerade nach einer längerer Besichtigungspause erscheinen Exponate, an denen der Eine oder Andere achtlos vorbei gelaufen ist, in einem ganz anderen Bild. Besonders dann wenn er vom Museumsführer darauf hingewiesen wurde, was für eine Geschichte und Hintergrundwissen in den vielen einzelnen Bildern und Gegenständen des Heimatmuseums steckt.

Wir bitten Sie, kommen sie doch wieder mal ins Museum, schauen sich um und zeigen Ihren Kindern und Enkeln, wie Sie die Zeit Ihrer Kindheit, Ihrer Jugend oder auch in Ihrem Arbeits- und Familienleben empfunden haben. Sicher können Sie auch von so mancher Begebenheit aus Ihrem eigenen Erfahrungsschatz erzählen.

Denn Geschichte und die dazugehörigen Geschichten leben und erhalten sich in erster Linie nur durch Weitererzählen.

So würden wir uns auch auf Ihre Geschichte freuen, um den vergangenen Zeitgeist lebendig zu halten.

Oder:
Sie haben Interesse an einer persönlichen Führung, oder würden sich gerne zum Museumsführer oder Stadtführer unterweisen lassen?

Hier wären sie genau richtig, wir suchen Leute, die gerne die Stadt Eltmann und das Museum näher kennenlernen wollen und ihr Wissen den Gästen und Besuchern unserer Heimatstadt näher bringen.

Übrigens, wußten sie schon das unser Museum in Eltmann auch im Internet steht?
Natürlich unter:
www.heimatmuseum-eltmann.byseum.de

oder einfach mal „googeln“
unter „Heimatmuseum Eltmann“,

das Team freut sich auf ihren Besuch

Gruß Ihr

Rainer Reitz

(Derzeit kommissarischer 1. Vorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte Eltmann e.V.)

Museum

Im Museum scheint sich etwas zu bewegen ---
Aber was?

Seit unserem diesjährigen Museumsfest, das wir mit dem internationalen Museumstag am 22. Mai d.J. feierten, hat sich an der Museumsorganisation einiges geändert.

Auf Grund personeller Probleme ist es uns nicht mehr möglich, in den Sommermonaten feste Öffnungszeiten zu garantieren. Bislang war das Museum jeden Sonntag von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Das kann so nicht mehr aufrecht erhalten werden. Nun wird das Museum nur noch nach Voranmeldung geöffnet.

Seit 01. Juni 2016 wird von den Besuchern ein Eintrittsgeld erhoben. Es beträgt für Erwachsene 3,00 €. Schulpflichtige Kinder, Schulklassen und deren Lehrkräfte bleiben weiterhin kostenfrei.

Die Änderungen wurden im Vorstand lange und ausführlich, dabei auch sehr kontrovers diskutiert. Wir hoffen aber, damit eine akzeptable Lösung gefunden zu haben.

(es waren darüber bisher keine negativen Äußerungen zu verzeichnen.)

Als sehr erfreulich ist derzeit der Besucherandrang durch die örtlichen Schulen anzusehen (7 Schulklassen innerhalb 4 Wochen)

Und was war los im letzten halben Vereinsjahr??

Vermessung am Burgstall

Die für Ende Juli 2015 angekündigte Vermessung am Burgstall durch die Universität Bamberg wurde verlegt und fand nun im März 2016 statt. Als Sachbearbeiter ist für dieses Projekt Herr Günther Reiss zuständig. Er hat auch durch seinen persönlichen Einsatz die Arbeiten der Universität Bamberg am Burgstall erst ermöglicht.

Über die Vermessungsarbeiten, die tachymetrisch wie auch geoelektrisch als Erdwiderstandsmessung erfolgten, hat Herr Reiss eine Präsentation erstellt, die demnächst auch im Internet zu sehen sein wird.

Ein Drohnenflug über den Burgstall war erste Grundlage für einen Kurzfilm, der auch einen Einblick in die geschichtliche Arbeit geben soll.

Dieser Film war schon am Museumsfest zu sehen und kann auf Wunsch auch bei anderen Veranstaltungen gezeigt werden. Auch eine Internetversion ist bereits in Vorbereitung.

Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 20:00 Uhr treffen wir uns in der Gaststätte Mainterrasse (Agnes) und erörtern interessanten Themen unserer Heimatgeschichte. Wenn Sie sich dafür interessieren oder einfach auch nur zuhören wollen, laden wir sie gerne dazu ein.
Setzen Sie sich einfach dazu.

Unser Museumsfest 2016 ist gelaufen.

Für dieses und auch die folgenden Jahre wurde als Termin für unser Museumsfest der alljährliche „internationale Museumstag“ festgelegt. Dieser findet immer an dem Sonntag statt, der dem 20. Mai am nächsten liegt. Für dieses Jahr war das also der 22. Mai und wird damit 2017 am 21. Mai stattfinden.

Nach einer guten Vorbereitung durch die Presse und einem Bilderbuchwetter am Festtag erwarteten wir einen Besucheransturm ohnegleichen. Zahlreiche Spenden an köstlichen Kuchen und Torten ließen in der Cafeteria kaum mehr kulinarische Wünsche offen. Auch fränkische Spezialitäten wie Kochkäse, Gerupfter und Schmalzbrot suchten geneigte Abnehmer. Aber die Gäste ließen recht lange auf sich warten und es waren auch nicht gerade riesige Besucherströme.

Gut war auch der Museumsbesuch, noch dazu mit der Vorführung des doch interessanten Kurzfilms über die Burgstall-Vermessung. Nicht zu vergessen sind auch die Präsentationen des Spinnens und des Webens durch Frau Karl und Frau Hanke aus Staffelbach.

Allen Helferinnen u. Helfern, Kuchen- u. Tortenbäckerinnen, auch den Guten Geistern im Hintergrund sei hier recht herzlich gedankt. Ein Dank geht auch an die Stadt Eltmann für die Unterstützung sowie an die Fa. Basel.
(hoffentlich habe ich nun niemand vergessen, das wäre nicht in meinem Sinne)

Heimatgeschichte für Einsteiger

Um dem Satzungszweck unseres Vereins näher zu kommen, haben wir uns eine neue Veranstaltungsreihe einfallen lassen. Unter der Bezeichnung: **„Heimatgeschichte für Einsteiger“** wollen wir zwei mal im Jahr eine Informationsveranstaltung zu einem heimatbezogenen Thema anbieten. Diese soll nach Möglichkeit mit einer Exkursion zum jeweilgen „Tatort“ verbunden sein. Die anschließende “Aufarbeitung“ wird in einem offenen Gesprächskreis durchgeführt. Der Idee eines zwanglosen Informations- u. Gedankenaustausches unter Gleich-Interessierten soll hier Rechnung getragen werden.

So haben wir am Samstag, den 9.Juli in den „Kaltengrund“ eingeladen. Ziel und Thema war die „Kalkhöfer Wiese“,
Unter der Leitung von Willi Lediger fuhren die Teilnehmer durch den Kaltengrund zur Kalköfer Wiese, wo der Standort des einstigen Kalkofens ausfindig gemacht wurde. Eine Vielzahl an historischen Daten, Fakten und Begebenheiten machten den Ort erst interessant. Anschließend erwanderte man den Kalksteinbruch am Steinhügel, wo einst die Steine zum Kalkbrennen gewonnen wurden. Daß mitten in unserem Sandstein- Abbaugebiet auch Kalksteine anzutreffen sind, war für fast alle Teilnehmer absolut neu.

Die abschließende Gesprächs- Informations- und Diskussionsrunde auf dem neuen Grillplatz am Eingang zum Kaltengrund mit kühlem Bier und frisch auf dem Rost gegarten Bratwürsten war ein zusätzlicher Höhepunkt der Veranstaltung.

Die Reihe soll fortgesetzt werden, möglichst im Herbst 2016

Lust auf Geschichte?

Interessiert dich Geschichte schon immer? Ist es dir zu langweilig, alleine auf die Suche zu gehen? Möchtest du mehr über Eltmann und die Geschichte in unserer Umgebung erfahren?
Willst du alleine zuhause still in deinem Kämmerlein sitzen oder möchtest du lieber mit einer jung gebliebenen, kompetenten und lustigen Truppe unsere Geschichte erforschen? Dann melde dich einfach oder komm zu unseren regelmäßigen lockeren Treffen. Wir freuen uns schon auf dich!

--- und es macht sogar Spass ---

-wenn Du Lust hast
ein Anruf genügt =
09522 1000
oder 09522 950699 (gilt ~~nicht~~ nur für junge, hübsche Mädels- der ist aber selten daheim)

Kommerzienrat Michael Ankenbrand

(Reinhard Kulick)

Fällt heute in Eltmann der Name "Ankenbrand", dann verbinden damit die meisten das Autohaus in der Bamberger Straße. Wäre er vor 100 Jahren gefallen, dann hätte man an viele Ankenbrands denken können, denn damals gab es in Eltmann 10 Familien mit diesem Namen. Trotz dieser "Vielfalt" hätten aber vermutlich die meisten an **Michael** Ankenbrand gedacht.

Wer war dieser Michael Ankenbrand?
Michael Ankenbrand entstammte einer Familie, deren Stammbaum bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück verfolgt werden kann. In ihr war der Beruf des Maurers und Steinhauers - zwei häufig parallel ausgeübte Berufe - über Generationen verbreitet.

Über Michaels Vater Kaspar Ankenbrand ist wenig bekannt. Er gründete 1850 in Eltmann ein Steinmetzgeschäft, mit dem er offensichtlich sehr erfolgreich war. Jedenfalls verfügte er, als er 1891 starb, über erheblichen Grundbesitz an der Eltmanner Weidengasse.

Michael war das einzige Kind seiner Eltern. 1890 übernahm er mit 22 Jahren das elterliche Geschäft und machte es innerhalb weniger Jahre zu einem der führenden Schleifsteinhersteller in Deutschland. Betrieben wurden mehrere Steinbrüche und Werkplätze, die bedeutendsten lagen am Roßberg bei Breitbrunn. Beschäftigt wurden bis zu 300 Mitarbeiter. Ab 1909 hieß das Unternehmen "Bayerische Schleifsteinwerke Michael Ankenbrand". Formeller Sitz war die so genannte Villa Ankenbrand in der Weidengasse, heute Promenade 35.

Michael Ankenbrand, 1918 zum Kommerzienrat ernannt, war nicht nur ein erfolgreicher Geschäftsmann, er war auch jemand, der mit technischen Neuerungen und mit seinem Anwesen Aufsehen erregte.

1900 ließ er eine Wasserleitung vom unterhalb des Eltmanner Hahn gelegenen Eselsbrunnen zu seinem Anwesen in der Weidengasse legen. Der Bau der städtischen Wasserversorgung erfolgte erst 1905/09.

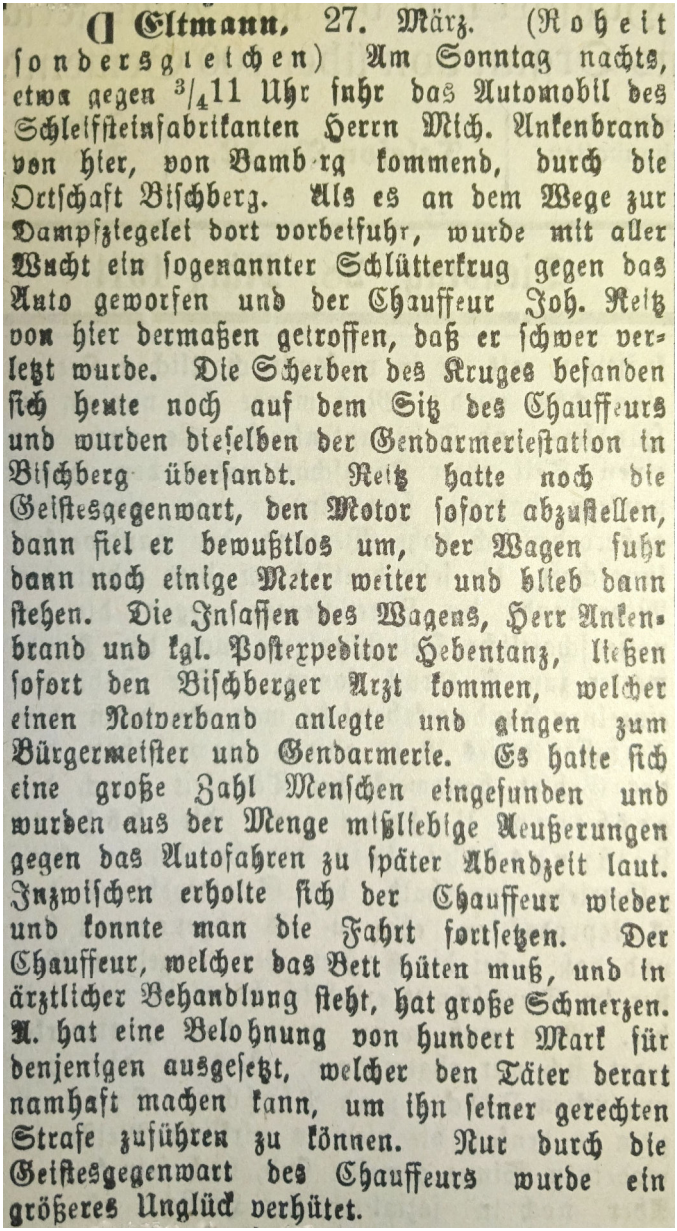
1903 beantragte er die Genehmigung für den Bau einer privaten Telefonleitung zwischen den Breitbrunner Steinbrüchen, dem Verladeplatz am Bahnhof Ebelsbach-Eltmann und dem Bureau in der Weidengasse. Eltmann selbst hatte erst ab 1904 ein öffentliches Telefonnetz.

1907 wurde in der Villa Ankenbrand die erste elektrische Beleuchtung in Eltmann installiert. Das erste allgemein zugängliche Stromversorgungnetz in Eltmann wurde erst ab 1919 aufgebaut. Die Installation des "elektrischen Lichtes" und der Einbau einer Dampfheizung in der Villa waren eine "Sensation", über die das Haßfurter Tagblatt (=HT) am 01.05.1908 berichtete. Auch der Garten neben der Villa fand Beachtung. Mehrfach wurde über ihn berichtet und eine Besichtigung empfohlen, zum Beispiel im HT vom 10.03.1911.

Für seine Kinder baute er an der Distriktstraße nach Trossenfurt, der heutigen Dr.-Georg-Schäfer-Straße, zwischen Weidengasse und heutigem Schwimmbad einen Tennisplatz - damals sicherlich eine Seltenheit.

Er gehörte auch zu den ersten Besitzern eines "Personenautomobils". Seine Fahrten waren offensichtlich ein Ereignis, wie verschiedene Dokumente belegen. Er beschwerte sich mehrfach bei der Stadt. Kinder, die sich an das Auto hängten, und freilaufende Pferde würden das Autofahren gefährden.

Und er rief mit seinen Fahrten einen gewissen "Neid" hervor, wie der Bericht über einen "Angriff" auf das Auto belegt.



Eltmann, 27. März. (Roheit sondersgleichen) Am Sonntag nachts, etwa gegen 3/4 11 Uhr fuhr das Automobil des Schleifsteinfabrikanten Herrn Mich. Ankenbrand von hier, von Bamberg kommend, durch die Ortschaft Bischberg. Als es an dem Wege zur Dampfziegelei dort vorbeifuhr, wurde mit aller Wucht ein sogenannter Schlütterkrug gegen das Auto geworfen und der Chauffeur Joh. Reitz von hier dermaßen getroffen, daß er schwer verletzt wurde. Die Scherben des Kruges befanden sich heute noch auf dem Sitz des Chauffeurs und wurden dieselben der Gendarmeriestation in Bischberg übersandt. Reitz hatte noch die Geistesgegenwart, den Motor sofort abzustellen, dann fiel er bewußtlos um, der Wagen fuhr dann noch einige Meter weiter und blieb dann stehen. Die Insassen des Wagens, Herr Ankenbrand und kgl. Posterpeditor Hebentanz, ließen sofort den Bischberger Arzt kommen, welcher einen Notverband anlegte und gingen zum Bürgermeister und Gendarmerie. Es hatte sich eine große Zahl Menschen eingefunden und wurden aus der Menge mißliebige Aeußerungen gegen das Autofahren zu später Abendzeit laut. Inzwischen erholte sich der Chauffeur wieder und konnte man die Fahrt fortsetzen. Der Chauffeur, welcher das Bett hüten muß, und in ärztlicher Behandlung steht, hat große Schmerzen. A. hat eine Belohnung von hundert Mark für denjenigen ausgesetzt, welcher den Täter derart namhaft machen kann, um ihn seiner gerechten Strafe zuführen zu können. Nur durch die Geistesgegenwart des Chauffeurs wurde ein größeres Unglück verhütet.

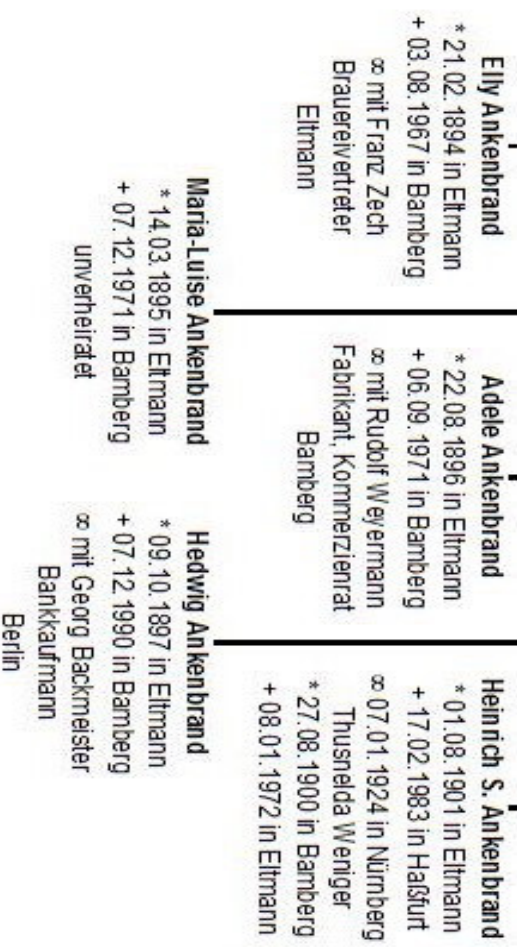
HT vom 28.03.1911

Die gefundenen Schriftstücke und Fotos vermitteln das Bild eines erfolgreichen und selbstbewussten Unternehmers. Nicht gefunden wurden Belege für eine Übernahme "öffentlicher" Aufgaben und ein Mitwirken in Unternehmerverbänden. Ganz im Gegenteil: Als in den Breitbrunner Brüchen gestreikt wurde, schreibt das HT vom 12.09.1910, Herr Ankenbrand vertrete den Standpunkt "Er lasse sich nichts dreinreden, selbst nicht von der Arbeitgeberorganisation".

Michael Ankenbrand starb am 09.05.1920 im Alter von nur 52 Jahren. Er hinterließ seine Frau und fünf Kinder.

Mit dem Tod Michael Ankenbrands nahm die Bedeutung der Familie in Eltmann ab. Das lag zum einen sicherlich am langsamen Niedergang der gesamten Sandsteinindustrie, zum anderen aber auch an der familiären Situation. Die Töchter und Schwiegersöhne waren und wurden nicht im Unternehmen tätig. Und der Sohn, beim Tod seines Vaters 18 Jahre alt, zeigte am Geschäftsleben wenig Interesse.

Sohn Heinrich Siegfried Ankenbrand galt in Eltmann als "Sonderling". Meistens lief er in Jagdbekleidung durch den Wald, ein Jagderfolg wurde aber nie bemerkt.
Verheiratet war er mit Thusnelda Weniger aus Bamberg. Sie fiel in Eltmann durch ihr etwas "überdrehtes" Äußeres auf und hatte den Spitznamen "Thussi". Die Ehe der beiden war kinderlos. Zwischen 1969 und 1976 verkauften sie nach und nach das Unternehmen und die Villa Ankenbrand und verlegten ihren Lebensmittelpunkt nach Bamberg. Dort sind auch beide begraben.



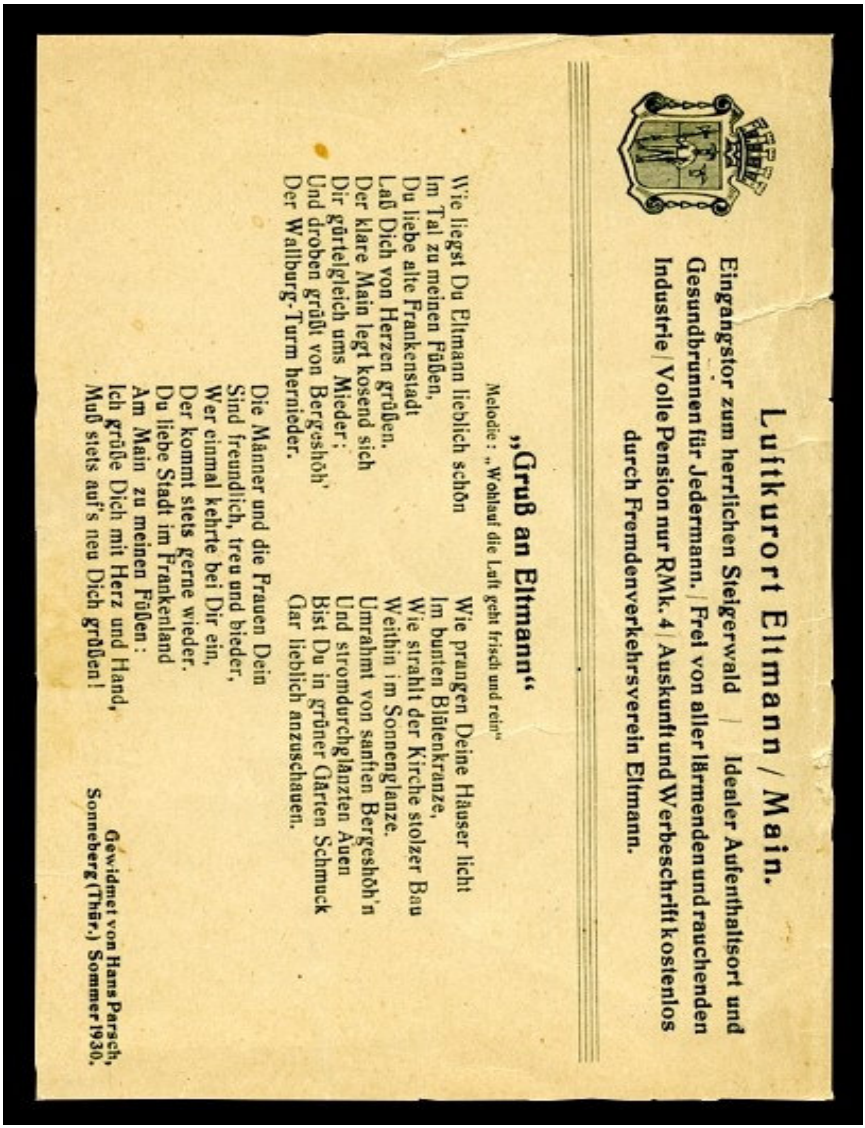
Von Michaels Töchtern blieb nur Elly Zech in Eltmann. Ihre Tochter Ruth heiratete den Arzt Dr. Hanns Kaupper. Mit dem Tod Ruth Kauppers ist 2011 die Linie "Michael Ankenbrand" in Eltmann ausgestorben.

Heute erinnert an Michael Ankenbrand und seine Familie nur noch wenig in Eltmann. Am auffälligsten ist die 1922 aus weißem Breitbrunner Sandstein geschaffene Grabstätte. Sie lässt die Bedeutung, den Wohlstand und das Selbstbewusstsein der Familie gut erkennen.

Zum Schluss ein Blick zurück zum Anfang dieses Beitrages: Gibt es eine Verbindung zwischen Michael Ankenbrand und dem Autohaus Ankenbrand? Wie die erhobenen Daten zeigen, kann eine Verbindung nur vor Michaels Vater Kaspar liegen und somit sehr weitläufig sein. Ob es eine solche tatsächlich auch gibt, ist nicht bekannt.

Für den Beitrag wurden folgende Unterlagen verwendet: Dokumente des Stadtarchivs Eltmann / Goepfert: Amt Wallburg und Stadt Eltmann / Stadt Eltmann (Hrsg.): 1335-1985 650 Jahre Stadt Eltmann / Haßfurter Tagblatt.
Bei der Erarbeitung der Stammbaum-Daten halfen das Standesamt Eltmann, Heinrich Weisel in Zeil und Irmtraut Flämig in Bamberg.

einem Irrtum abzuhelfen:



Luftkurort Eltmann / Main.

Eingangstor zum herrlichen Steigerwald / Idealer Aufenthaltsort und Gesundbrunnen für Jedermann. / Frei von aller lärmenden und rauchenden Industrie / Volle Pension nur RMk. 4 / Auskunft und Werbeschrift kostenlos durch Fremdenverkehrsverein Eltmann.

„Gruß an Eltmann"

Melodie: „Wohlauf die Luft geht frisch und rein"

Wie liegst Du Eltmann lieblich schön
Im Tal zu meinen Füßen,
Du liebe alte Frankenstadt
Laß Dich von Herzen grüßen.
Der klare Main legt kosend sich
Dir gürtelgleich ums Mieder;
Und droben grüßt von Bergeshöh'
Der Wallburg-Turm hernieder.

Wie prangen Deine Häuser licht
Im bunten Blütenkranze,
Wie strahlt der Kirche stolzer Bau
Weithin im Sonnenglanze.
Umrahmt von sanften Bergeshöh'n
Und stromdurchglänzten Auen
Bist Du in grüner Gärten Schmuck
Gar lieblich anzuschauen.

Die Männer und die Frauen Dein
Sind freundlich, treu und bieder,
Wer einmal kehrte bei Dir ein,
Der kommt stets gerne wieder.
Du liebe Stadt im Frankenland
Am Main zu meinen Füßen:
Ich grüße Dich mit Herz und Hand,
Muß stets auf's neu Dich grüßen!

Gewidmet von Hans Parsch,
Sonneberg (Thür.) Sommer 1930.

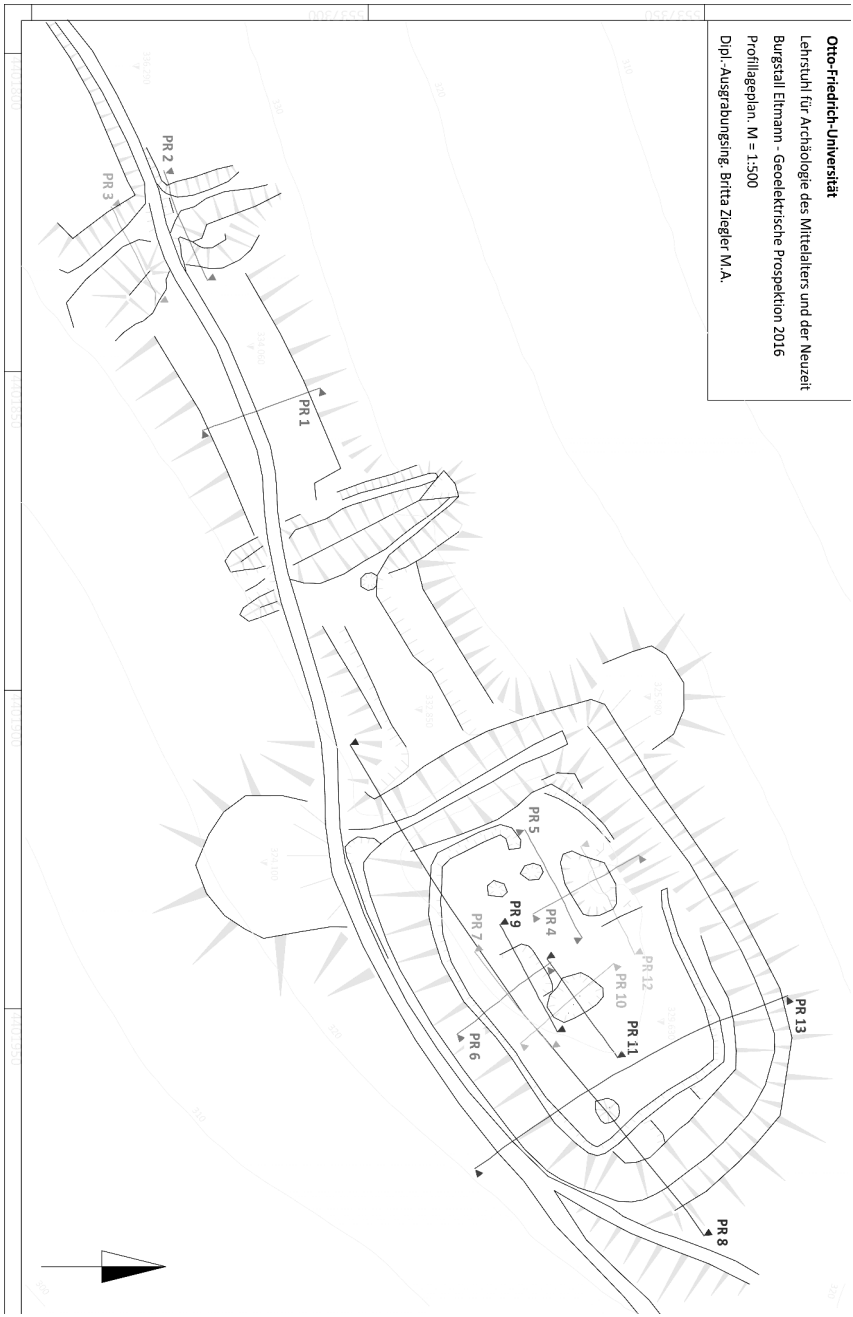
Hier eine Postkarte von 1932 mit dem „Gruß an Eltmann", der in fälschlicher Weise immer Frau Babette Engelbrecht zugeschrieben wird, jedoch von einem Sommergast aus Sonneberg/Thüringen verfaßt wurde.

Geophysikalische Prospektion des Burgstalls bei Eltmann

Die angekündigte Vermessung des Burgstalls wurde planmäßig im März 2016 von der UNI-Bamberg durchgeführt.

Vorab wurde der gesamten Burgbereich von Gestrüpp und Altholz von unserem Forstamt – Herr Christian Bartsch und seinen Mitarbeitern - befreit, sodass eine zügige Vermessung stattfinden konnte. Ein warmer Forstwagen konnte auch genutzt werden.

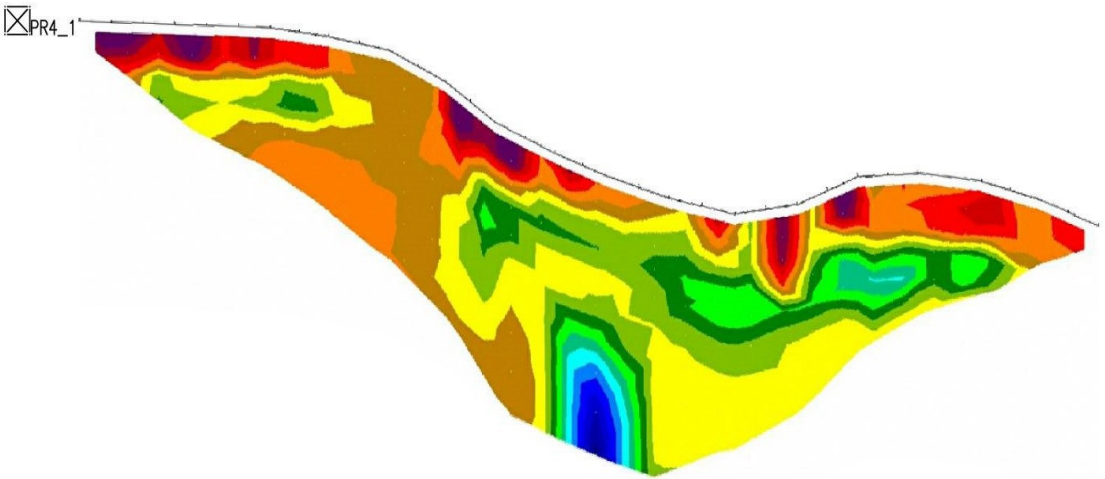
Im ersten Schritt wurde die Lage und die geometrische Form des Burgstalls ermittelt, um dann „zuhause“ eine neue, exakte Karte der Anlage anzufertigen.


Otto-Friedrich-Universität
Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Burgstall Eltmann - Geoelektrische Prospektion 2016
Profillageplan. M = 1:500
Dipl.-Ausgrabungsing. Britta Ziegler M.A.
PR 1
PR 2
PR 3
PR 4
PR 5
PR 6
PR 7
PR 8
PR 9
PR 10
PR 11
PR 12
PR 13

Im zweiten Schritt ging man dem Burgstall „unter die Haut“. Mit einer geoelektrischen Messeinheit (Widerstandstomografie) wurde in mehreren Schnitten die Bodenprofile des Bergrückens ermittelt.

Studenten der Universität Bamberg beim geoelektrischen Vermessen am Burgstall bei Eltmann. Rechts die Grabungsingenieurin Frau Britta Ziegler MA

Verein für Heimatgeschichte Eltmann e.V.



Otto-Friedrich-Universität

Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

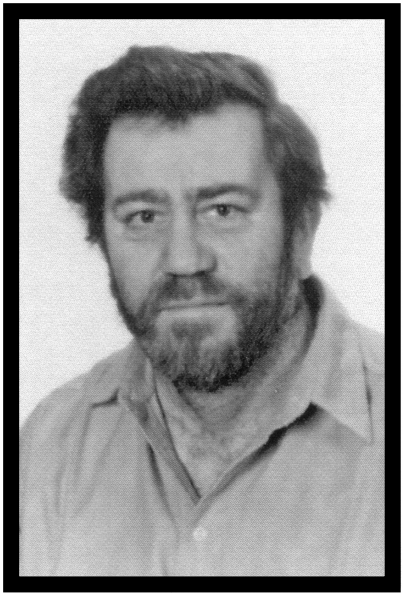
Burgstall Eltmann - Geoelektrische Prospektion 2016

Profil 4: Spezifischer Widerstand

Dipl.-Ausgrabungsing. Britta Ziegler M.A

3-stämmiger Baum, an der „hohen Straße“ bei Eltmann
Foto: Edwin Gehring:

noch eine traurige Nachricht:



Am 12. Mai 2016 ist Edwin Gehring verstorben. Mit ihm verlieren wir einen der aktivsten Mitarbeiter des Vereins.

Er war Mitglied im Vereinsausschuß und sein besonderes Tätigkeitsfeld waren die Sagen von Eltmann und den Stadtteilen, wobei er noch besonderes Augenmerk auf die bisher wenig beachteten Sagenstätten legte.

Er war stets hilfsbereit und war immer zur Stelle, wenn eine helfende Hand notwendig war.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren

Redaktionsteam: Prof. Dr. Reinhard Kulick; Willi Lediger; Günther Reiss; Rainer Reitz; Matthias Römmelt;